

Einige Anmerkungen und Ergänzungen zum Informationsstand vor der Viko

Liebe Ausbilderinnen und Ausbilder,

da wir uns nun gemeinsam über die aktuelle Situation austauschen möchten, ist mir wichtig, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorab möglichst denselben Informationsstand haben.

Ich möchte deshalb einige Punkte aus den bisherigen Darstellungen ergänzen bzw. aus meiner Sicht einordnen. Dabei geht es mir ausdrücklich nicht darum, jede einzelne Aussage des Präsidiums zu kommentieren oder den Konflikt weiter zu vertiefen. Mir ist vielmehr wichtig, dass die Diskussion auf einer möglichst vollständigen und nachvollziehbaren Tatsachengrundlage stattfinden kann. Darum habe ich auch zwei Dokumente erstellt, in denen die Fakten nachzulesen sind, für diejenige*n die sich näher damit befassen möchten.

Zur Entstehung der PilzCoach-Ausbildung

Die PilzCoach-Ausbildung wurde 2012 von Frank und mir gemeinsam entwickelt – sowohl die Grundidee als auch das inhaltliche Konzept stammen von uns. Wir haben die Ausbildung anschließend in die DGfM eingebracht und über viele Jahre mit großem persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz aufgebaut, weiterentwickelt und begleitet.

Dass die Ausbildung heute so viele Menschen erreicht und eine lebendige Gemeinschaft entstanden ist, ist selbstverständlich das Ergebnis der Arbeit vieler engagierter Ausbilderinnen und Ausbilder. Dafür bin ich sehr dankbar.

Zur finanziellen Unterstützung

Auch die Darstellung der finanziellen Unterstützung der PilzCoach-Ausbildung möchte ich einordnen. Die Ausbilderinnen und Ausbilder haben ihre Arbeit und insbesondere die Teilnahme an Treffen über viele Jahre weitgehend auf eigene Kosten geleistet. Die zur Verfügung gestellten Mittel (das Budget für den FA Nachwuchs, in Höhe dessen, was jeder FA jährlich bekommen hat) wurden beispielsweise für gemeinsame Ausbildungsmaterialien oder ein gemeinsames Essen verwendet.

Gleichzeitig hat die PilzCoach-Ausbildung zahlreiche Menschen an die DGfM herangeführt und damit auch neue zahlende Mitglieder für die Gesellschaft gewonnen. Mir ist wichtig, dass hier nicht der Eindruck entsteht, die DGfM habe die Arbeit der PilzCoach-Gemeinschaft in einem Umfang finanziert, der die ehrenamtliche Eigenleistung der Ausbilderinnen und Ausbilder widerspiegeln würde.

Zur gemeinsamen Diskussion mit dem FA PSV 2024/2025

Ein wichtiger Punkt in der Vorgeschichte ist aus meiner Sicht auch die Darstellung, der FA Nachwuchs habe sich einer gemeinsamen Diskussion mit dem FA PSV entzogen. Dem vorausgegangen war, dass ich (damals noch Sprecherin des FA) für diese Diskussion ein Dokument mit den wesentlichen Pro- und Contra-Argumenten zur Speisepilzfreigabe vorbereitet und zur Verfügung gestellt hatte. Da diese sachliche Grundlage für die geplante gemeinsame Diskussion nicht berücksichtigt wurde und die wesentlichen Argumente damit nicht im Mittelpunkt des Austauschs stehen würden, erschien uns als FA eine gemeinsame

Videokonferenz nicht sinnvoll. Wir haben deshalb vorab mitgeteilt, dass wir an dieser Form der Diskussion nicht teilnehmen würden.

Gerade diese Erfahrung war für mich ein wesentlicher Punkt meine Ämter niederzulegen und des beginnenden Vertrauensverlustes in die weitere Behandlung der Angelegenheit.

Zur meiner mangelnden Gesprächsbereitschaft

Im Rundbrief und in dieser Einladung wird der Eindruck vermittelt, dass sich das Präsidium intensiv um eine außergerichtliche und einvernehmliche Lösung bemüht habe. Das habe ich so nicht erlebt und möchte deshalb gerne nachvollziehbar darstellen, wie die Kommunikation aus meiner Sicht tatsächlich verlaufen ist: Auf mein schriftliches Statement am 22.11.2025 mit der Zusicherung, dass ich die PilzCoach-Ausbildung ganz klar in der DGfM sehe und es lediglich um den Ausschluss zweier Ausbilderinnen geht, habe ich keine direkte Antwort erhalten. Ich wurde lediglich in einer Nachricht von Wolfgang Prüfert an den FA Nachwuchs in CC gesetzt, in der das Präsidium seine Sichtweise zur Situation darlegte. Eine erste Videokonferenz mit mir fand dann am 10.02.2026 statt – allerdings ohne Marco Thines und Wolfgang Prüfert, obwohl diese hier federführend beteiligt waren.

Am 08.05.2026 erhielt ich schließlich erstmals eine direkte Nachricht von Marco mit dem Angebot, mir die Nutzungsrechte an den von mir zur Verfügung gestellten Inhalte gegen einen Betrag in Höhe meiner damaligen Prozesskosten abzukaufen und im Gegenzug das Verfahren zu beenden. Ich habe daraufhin mitgeteilt, dass die DGfM meine Bilder selbstverständlich weiterhin ohne finanziellen Ausgleich verwenden darf. Danach ist die Kommunikation wieder beendet worden.

Zum offenen Brief der PilzCoach-Ausbilder*innen und engagierten Mitglieder

Als Reaktion auf den Rundbrief haben 24 PilzCoach-Ausbilder*innen sowie weitere 18 engagierte Mitglieder einen offenen Brief an das Präsidium gerichtet. Darin werden die Vorgänge aus ihrer Sicht eingeordnet und insbesondere die Positionierung des Präsidiums im aktuellen Rechtsstreit sowie der bisherige Umgang mit dem FA Nachwuchs kritisch hinterfragt. Zugleich wurde das Präsidium ausdrücklich gebeten, diesen Brief an alle Mitglieder weiterzuleiten, damit auch die dort vertretene Sichtweise der unmittelbar mit der PilzCoach-Ausbildung befassten Menschen für die gesamte DGfM zugänglich wird.

Bislang wurde der offene Brief jedoch nicht an die Mitglieder weitergeleitet. Auch deshalb halte ich es für wichtig, dass zumindest für unsere bevorstehende Viko alle relevanten Informationen und unterschiedlichen Sichtweisen zugänglich sind und wir nicht nur auf Grundlage eines einzigen Rundschreibens diskutieren.

Zur Diskussion um die Speisepilzfreigabe

Eine fachliche Diskussion über die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen PilzCoaches Speisepilze freigeben können, ist selbstverständlich legitim. Entscheidend ist für mich jedoch die Unterscheidung zwischen einer offenen fachlichen Diskussion und dem wiederholten Infragestellen von Entscheidungen zuständiger Gremien.

Die Frage wurde über einen langen Zeitraum in den zuständigen Fachausschüssen und im Kreis der Ausbilderinnen und Ausbilder diskutiert. Es wurden dort Positionen und Entscheidungen entwickelt. Aus meiner Sicht lag ein wesentlicher Teil der späteren

Eskalation gerade darin, dass diese demokratisch entwickelten Positionen nicht die notwendige Rückendeckung durch das Präsidium erhielten.

Das ist für mich keine Frage persönlicher Sympathien oder Antipathien. Gerade in einem demokratischen Verein müssen unterschiedliche Auffassungen möglich sein. Wenn aber ein zuständiges Gremium nach ausführlicher Diskussion zu einer Entscheidung gelangt, sollte diese Entscheidung anschließend auch respektiert und getragen werden.

Zur Markenmeldung

Die Markenmeldung war für mich kein Instrument, um die PilzCoach-Gemeinschaft zu kontrollieren oder langjährige Ausbilderinnen und Ausbilder auszuschließen. Mein Anliegen war und ist es, die von Frank und mir entwickelte Ausbildung, ihre Inhalte und ihre Grundidee zu schützen und sicherzustellen, dass die Bezeichnung „PilzCoach“ mit der Qualität und dem Ausbildungskonzept verbunden bleibt, für das sie über viele Jahre aufgebaut wurde.

Ich habe mich dabei immer um Lösungen innerhalb der bestehenden Strukturen bemüht und wollte eine Eskalation möglichst vermeiden. Ich hoffe deshalb, dass wir die bevorstehende Viko dazu nutzen können, die unterschiedlichen Sichtweisen offen anzuhören.

Mir ist wichtig, dass niemand mit dem Gefühl in das Gespräch geht, er müsse sich für eine „Seite“ entscheiden. Es geht aus meiner Sicht vielmehr darum, die tatsächlichen Abläufe und unterschiedlichen Wahrnehmungen möglichst vollständig auf den Tisch zu legen.

Herzliche Grüße
Rita